



Anorganisch wachsen: Wie familiengeführte Betriebe Unternehmensübernahmen meistern

Neue Open-Access-Publikation der an der Universität Witten/Herdecke ansässigen WIFU-Stiftung zeigt, wie Familienunternehmen auch größere Akquisitionen erfolgreich umsetzen.

Familienunternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, mit steigendem Wettbewerbsdruck und fehlenden familieninternen Nachfolgelösungen umzugehen. Für viele Unternehmen in Familienhand bedeutet dies, dass sie sich mit anorganischen Wachstumsstrategien wie Unternehmensübernahmen auseinandersetzen müssen. Der neueste Band der WIFU-Schriftenreihe „Akquisitions- und Integrationsprozesse in mittelständischen Familienunternehmen“ von Dr. Aike Hansen widmet sich genau diesem Thema und erklärt, welche Schritte notwendig sind, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Im Zentrum der Analyse steht die Frage, wie sich die oft personenorientierten Entscheidungsprozesse in Familienunternehmen auf Akquisitionsprozesse auswirken. Familienbetriebe, die bislang auf organisches Wachstum gesetzt haben, also ausschließlich aus eigener Kraft gewachsen sind, stoßen häufig auf Probleme, wenn es darum geht, größere Akquisitionen in Angriff zu nehmen. Basierend auf Fallstudien zeigt Hansen, dass eine Transformation der Führungsprozesse von einer personenorientierten hin zu einer verfahrensorientierten Entscheidungsfindung dabei helfen kann, die Komplexität des Akquisitionsprozesses beherrschbar zu halten.

„Die vorherrschende Fokussierung auf einzelne Führungspersönlichkeiten als maßgebliche Entscheidungsprämisse stößt bei Familienunternehmen im Rahmen von größeren anorganischen Wachstumsinitiativen häufig an ihre inhärenten Grenzen“, so Hansen. „Zur erfolgreichen Umsetzung größerer Akquisitionsprojekte müssen deshalb in der Regel auch die tradierten Führungsprozesse kritisch hinterfragt werden.“

„In einer Phase, in der wir in vielen Branchen wieder verstärkte Konsolidierungsprozesse beobachten können, werden Übernahmen auch für Familienunternehmen eine attraktive Wachstumsoption“, ergänzt Vorwortgeber Prof. Dr. Rudolf Wimmer. „Sie können solche Schritte allerdings nur dann erfolgreich meistern, wenn sie ihre angestammten Führungs- und Organisationsverhältnisse in einer dafür geeigneten Weise weiterentwickeln.“

Der 35. Band der Schriften zu Familienunternehmen ist im Verlag V&R unipress erschienen und über die [Website der WIFU-Stiftung](#) kostenfrei erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Dr. Ruth Orenstrat (Tel.: +49 2302 926-506 | E-Mail: ruth.orenstrat@wifu-stiftung.de).

Über uns:

Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der Universität Witten/Herdecke mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:

Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierenden entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Diese Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.



In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / [#UniWH](https://twitter.com/UniWH) / [@UniWH](https://www.instagram.com/UniWH)